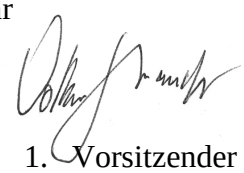
Liebe Mitglieder des Grümel e.V.!

manchmal ist mir, als lebte ich in den letzten Monaten zu großen Teilen in einer digitalen Parallelwelt. Umso kurioser ist es, dass dieses Mail – Grüm@il – Sie und Euch ganz analog auf Papier erreicht.
Wer dieses Grüm@il liest, wird es vielleicht ebenso wie ich ermutigend finden, dass Grümel in dieser schwierigen Zeit nicht nur versucht den Status quo zu halten, sondern auch neue Initiativen ergreift.

Ich wünsche allen einen Sommer, der das kalte Frühjahr wettmacht!

Für den Vorstand des Grümel e.V.
Ihr



1. Vorsitzender

IT-Abteilung bietet umfassenden Service und bildet praxisnah aus

Seit vielen Jahren unterhält Grümel eine eigene IT-Abteilung, die am Hauptsitz von Grümel im Propsteischloss Johannesberg angesiedelt ist. Im Zuge der wachsenden Ansprüche wurde sie immer weiter ausgebaut. Seit 2014 können dort Jugendliche und junge Erwachsene, die technisches Verständnis, ein Faible für die englische Sprache, logisches und analytisches Denken sowie Begeisterung für immer neue Technik mitbringen, den Ausbildungsberuf Fachinformatiker/-in für Systemintegration erlernen. 2017 wurde auch das Angebot der Ausbildung 3.5 um diesen Ausbildungsberuf erweitert. Seither haben auch Rehabilitanden mit erhöhtem Förderbedarf im Alter zwischen 16 und 27 Jahren bei Grümel die Möglichkeit, eine Erstausbildung Fachinformatiker/-in für Systemintegration zu absolvieren.
Frank Holzapfel, Ausbilder und Leiter der IT-Abteilung von Grümel, vermittelt den Auszubildenden in Theorie und Praxis die Grundlagen, die sie für ihren Beruf benötigen. Der IT-Experte mit langjähriger Berufserfahrung zeigt den jungen Leuten am Verwaltungssitz von Grümel und den zahlreichen Standorten in der Praxis, wie man Netze und Systeme zusammenstellt, was man bei deren Überwachung und Pflege im Blick haben muss und wie man Störungen in der Informations- und Telekommunikationstechnik beheben kann, damit wieder alles reibungslos funktioniert.
Zudem bereitet Frank Holzapfel sie in ihrer dreijährigen Ausbildung fachlich auf die Tätigkeiten vor, die zum Arbeitsbereich Fachinformatiker/-in Systemintegration gehören – beispielsweise die Beratung der Verantwortlichen, wenn es um den Kauf von Computern, den Erwerb der technischen Ausrüstung oder die Wahl der passenden Software geht. Und natürlich gehören auch interne Schulungen der Grümel-Mitarbeiter*innen im Umgang mit der Hard- und Software zum Berufsalltag.
Bei Grümel haben die angehenden IT-Experten ein reales Wirkungsfeld. Es eröffnet ihnen die Möglichkeit, unter versierter Anleitung in der Praxis die vielfältigen Ansprüche an den Beruf kennen zu lernen, sehr viele Erfahrungen zu sammeln, auf auftretende System-Störungen zu reagieren und bei der Lösung technischer Probleme aktiv eingebunden und beteiligt zu sein. „Diese Erfolgserlebnisse sorgen natürlich für Motivation“, sagt Frank Holzapfel, der aktuell fünf Auszubildende auf den Beruf Fachinformatiker/-in Systemintegration vorbereitet.

Stadtteiltreff Nordend organisierte Osterputzaktion

Seit Februar 2020 trägt der Grümel e.V. die Verantwortung für die Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Nordend und setzt sich im Auftrag der Stadt Fulda für einen lebens- und liebenswerten Stadtteil ein. Der 2020 in der Magdeburger Straße 65/67 eingerichtete Stadtteiltreff Nordend hat sich seither als Anlaufstelle und Treffpunkt für die Bewohner*innen des Nordends bestens bewährt. Grümel-Mitarbeiterin Mareike

Freudenberger, die den Stadtteiltreff Nordend leitet, hatte bereits im Herbst 2020 zu einer großen Müllsammelaktion aufgerufen, die auf große Resonanz gestoßen war. Im Frühjahr 2021 organisierte sie nun im Rahmen der „Ferienaktivwoche im Nordend“ eine Osterputzaktion, die den sozialen Zusammenhalt förderte und zur aktiven Verschönerung des Stadtteils beitrug. „Die Interessierten haben sich coronabedingt vorher angemeldet, da die Gruppengrößen jeweils begrenzt waren“, erklärt Mareike Freudenberger. Insgesamt 22 zumeist junge Bewohner*innen des Nordends halfen mit, den Galgengraben vom Landratsamt bis hoch zum Spielplatz von grobem Müll zu befreien.

Die Helfer*innen machten sich unter Einhaltung der coronabedingten Hygiene- und Abstandsregeln mit Handschuhen und Müllzangen, Beuteln, Eimern und einem Bollerwagen auf den Weg, sammelten fleißig und transportierten den Müll anschließend zu einer Abholstelle. Die Teilnehmer*innen waren selbst überrascht, was bei der Aktion alles zusammenkam: Neben 14 großen Müllsäcken zählten zu dieser Bilanz auch zwei Teppiche, zwei Räder einer alten Schubkarre, jede Menge Holz, Teile von Eternitplatten und rund 30 Kilo Metallschrott, der zuvor achtlos in der Natur entsorgt worden war.

„Vor allem viele der Kinder, die mit großem Engagement an der Sammelaktion teilgenommen haben, wollen in den nächsten Ferien die Aktion unbedingt fortsetzen, denn aus Sicht der umweltbewussten jungen Teilnehmer*innen gibt es im Nordend an vielen Stellen immer noch zu viel Müll und damit viel zu tun“, sagt die Leiterin des Stadtteiltreffs Nordend, die für die Anliegen der Anwohner*innen immer offen ist. Sie freut sich über die Bereitschaft und das Umweltbewusstsein. Die Fortsetzung der Sammelaktion ist bereits in Planung, denn, so sagt Mareike Freudenberger: „Solche Veranstaltungen und das gemeinsame Tun stärken das Wir-Gefühl im Nordend.“

Die neue BvB MediO fördert Sprache und medienpädagogisches Lernen für die berufliche Orientierung

Im Auftrag der Agentur für Arbeit Fulda bietet Grümel seit Jahren Berufvorbreitende Bildungsmaßnahmen (BvB) an. Sie eröffnen jungen Leuten die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Berufsfeldern realitätsnah zu erproben. Grümel hat sein Angebot in diesem Bereich jetzt erweitert. Bereits im Oktober 2020 ist die BvB MediO gestartet. Sie setzt den Schwerpunkt auf Sprachförderung und medienpädagogisches Lernen für die berufliche Orientierung und begleitet die Teilnehmer*innen auf dem Weg, den Hauptschulabschluss nachzuholen.

„Für die neue BvB stehen 15 Plätze zur Verfügung. Besonders benachteiligte Teilnehmer*innen mit und ohne Migrations- und Fluchterfahrung erhalten mit MediO die Chance, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und ihre Medienkompetenz zu stärken, um ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen“, erklärt Patrick Fröhlich, der bei Grümel für MediO verantwortlich ist. Die Jugendlichen haben an zwei Tagen bei Grümel in unterschiedlichen Fächern Unterricht, der sie auf den Hauptschulabschluss vorbereitet. An diesen Tagen erhalten sie zudem Unterstützung durch eine zusätzliche Lehrkraft im Fach Deutsch. Nach einer Sprachstandsanalyse, die zum Start der BvB durchgeführt wurde, vermittelt Deutsch-Lehrerin Daniela Schneider den Teilnehmer*innen arbeitsweltbezogene Inhalte, um ihre kommunikative Kompetenz zu erweitern und sie damit fit zu machen für alltägliche Begegnungen in der Arbeitswelt. „Auf diese Weise lernen sie, sich auszudrücken, zu argumentieren und im Dialog oder in Diskussionen den eigenen

Standpunkt zu vertreten“, erklärt Patrick Fröhlich. Er hat nach den ersten Monaten der MediO-BvB bei den meisten Jugendlichen schon vielversprechende Entwicklungen feststellen können, so seine positive Zwischenbilanz.
An einem Tag der Woche haben die Teilnehmer*innen Berufsschulunterricht an der Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld und erleben an weiteren anderthalb Tagen der Woche die Berufspraxis in den unterschiedlichen Werkstätten von Grümel. Dort können sie verschiedene Arbeitsfelder kennenlernen und eigene Talente und Neigungen entdecken. Der medienpädagogische Part findet immer freitags vormittags statt. Dabei kooperiert der Bildungspartner Grümel mit dem erfahrenen Fuldaer Unternehmen filmreflex und dem Medienprojektzentrum Offener Kanal Fulda, das die technische Ausstattung zur Verfügung stellt. „Anfangs stand zunächst die Vermittlung technischer Grundlagen im Mittelpunkt, etwa wie man mit einer Kamera umgeht, welche verschiedenen Einstellungen es gibt oder wie man ein Story-Board entwickelt, um später mithilfe einer Kamera am Set einzelne Szenen festzuhalten, die unterschiedlichen Parts miteinander zu kombinieren und damit eine Geschichte zu erzählen“, erinnert sich Patrick Fröhlich. Dabei arbeiteten die Jugendlichen unter kompetenter Anleitung ganz eng im Team zusammen, tauschten sich untereinander aus, vertraten ihre Meinungen und fanden schließlich zu einem Konsens. Bereits entstanden sind einige Kurzfilme mit einer Länge bis zu drei Minuten, darunter auch ein spannungsreicher Kurzkrimi. „Einige Teilnehmer*innen erhielten durch die Medienarbeit außerdem Anregungen, die ihnen auch schulisch zugute kommen. Sie entwickelten Ideen, wie sie ihre Projektpräsentationen, die zum Anforderungsprofil ihres Hauptschulabschlusses gehören, beispielsweise durch Audio-Einspielungen effektvoll aufwerten und für Überraschungsmomente sorgen können. Die Jugendlichen bei der Konzeption und der Entwicklung ihrer Präsentationen zu ihrem gewählten Wunschthema intensiv zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, war eine besonders tolle Erfahrung“, freut sich Grümel-Mitarbeiter Patrick Fröhlich. Die aktuelle BvB MediO bei Grümel läuft bis Ende 2021. Gefördert wird das Projekt über den „Schutzschirm für Ausbildungssuchende“ des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI).

Kai-Uwe Rippstein ist neuer Leiter der AGH Kulturlandschaftspflege Rhön

Kai-Uwe Rippstein ist bei Grümel neuer Leiter der AGH Kulturlandschaftspflege Rhön. Sie leistet als Angebot der Qualifizierenden Beschäftigung einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der heimischen Flora und Fauna. Finanziert wird die AGH vom Landkreis Fulda, in dessen Auftrag die Grümel-Abteilung im hessischen Teil des Biosphärenreservats Rhön im Einsatz ist.
Morgens werden die AGH-Teilnehmer im Alter von 28 bis 40 Jahren und ein 50-jähriger ehemaliger Teilnehmer, der nun ehrenamtlich arbeitet, an ihren Wohnorten mit dem Bus abgeholt. Anschließend wird der aktuelle Einsatzort angefahren, der je nach Auftrag bei Gersfeld, Hilders, Tann, im Roten Moor oder am Battenstein liegen kann. Gearbeitet wird bei jeder Witterung. Ziel der AGH ist die Vermittlung der Teilnehmer auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt.
„Ich leite die Mitglieder der Abteilung fachlich an“, sagt Kai-Uwe Rippstein. „Neue Teilnehmer erhalten eine Einführung in die Unfallverhütungsvorschriften, die für die jeweiligen Maschinen und Geräte gelten, und lernen alles Notwendige zur Wartung und Pflege von Maschinen und Werkzeugen und den richtigen Umgang damit. Außerdem haben Teilnehmer die Option, Kurse etwa in Erste Hilfe oder zum Erwerb des Stapler- oder Motorsägenscheins zu besuchen.“
Die Aufträge sind ganz unterschiedlich. Dazu gehören die Wartung des Wanderwegenetzes, die Pflege von Naturschutzgebieten, Gewässerreinigung und Uferrandstreifenpflege, Mahd und Entbuschung von Magerrasen, die Bekämpfung von Herkulesstaude, Lupinen und Springkraut und vieles andere, was zur Erhaltung der Rhön als einzigartige Kulturlandschaft beiträgt.

Die Standorte von Grümel: Petersberger Straße 22

In unserer aktuellen Reihe stellen wir im Grüm@il auf der letzten Seite die unterschiedlichen Standorte von Grümel vor. Diesmal steht das Haus Petersberger Straße 22a im Mittelpunkt. Grümel hat das Gebäude seit Mai 2016 angemietet. Dem Bildungspartner stehen dort zwei Etagen mit je 300 Quadratmetern für unterschiedliche Bereiche seines Angebots zur Verfügung.

Mit Beginn des auf zehn Jahre abgeschlossenen Mietvertrags investierte Grümel im Jahr 2016 rund 35.000 Euro für zahlreiche Um- und Einbauten. Beispielsweise wurde das Garagentor ausgebaut und das Erdgeschoss erhielt eine Glasfront. Im ersten Obergeschoss wurden Wände eingezogen. Auf diese Weise entstanden ein Gruppenraum und vier Büro-/Besprechungsräume mit einem Flur. Hinzu kam außerdem eine Teeküche. Auch Toilettenanlagen für Männer und Frauen wurden neu eingebaut.

Der Großteil des Gebäudes wird von der Abteilung Sortierung genutzt, die im gesamten Erdgeschoss des Gebäudes untergebracht ist, und seit 2020 zusätzlich noch den großen Seminarraum im ersten Obergeschoss nutzt, um ihrer Arbeit nachzugehen, in Pandemie-Zeiten die geltenden Abstandsregeln besser einzuhalten sowie die Möglichkeiten der dort regelmäßig stattfindenden pädagogischen Angebote zu erweitern.

Bereits seit 2017 ist die Abteilung Sortierung des SecondHandKaufhauses am Standort in der Petersberger Straße 22. Um Langzeitarbeitslosen mit psychischen Belastungen und gesundheitlichen Einschränkungen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie nicht durch starre Arbeitszeiten eingeengt und Auftragsdruck ausgesetzt sind, richtete Grümel dafür 2014 die Unterabteilung ursprünglich im Grümel Casino in der Flemingstraße 13 mit acht Teilnehmer*innen ein. Seitdem die Abteilung im Juni 2017 nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an den Standpunkt Petersberger Straße umzog, wurde bis 2019 die Abteilung von acht auf 25 Plätze für die AGH, drei Stellen im Bundesfreiwilligendienst sowie zwei Plätze für ehrenamtliche Mitarbeiter erweitert.

Björn Boch, Grümel-Mitarbeiter im Bereich der Qualifizierenden Beschäftigung, erklärt: „AGH-Teilnehmer*innen sichten Hausrat, Geschirr, Dekoration, Bekleidung und vieles mehr, das aus Wohnungsauflösungen von Grümel und Spenden stammt. Schadhaftes wird aussortiert, umweltgerecht entsorgt oder repariert, Brauchbares gereinigt, verpackt und schließlich von Mitarbeiter*innen des SecondHand-Kaufhauses abgeholt und zum Verkauf angeboten.“ Gefördert wird die Maßnahme durch das Kommunale Kreisjobcenter Fulda.

Die Büros im ersten Obergeschoss stehen aktuell den Mitarbeiter*innen der Berufseinstiegsbegleitung, des Vermittlungs-coachings und der Teilhabeassistenz zur Verfügung.

„Wir haben uns vor fünf Jahren ganz bewusst für das Gebäude Petersberger Straße 22 entschieden, um im Innenstadtbereich einen Standort zu haben, der schnell und bequem fußläufig für all jene zu erreichen ist, die auf den Öffentlichen Personennahverkehr angewiesen sind und am Zentralen Omnibus Platz aus dem Bus oder am Bahnhof dem Zug aussteigen“, sagt Matthias Kraft, Geschäftsführer bei Grümel. Und er ergänzt: „Unsere Mitarbeiter*innen berichten immer wieder, dass dieser Umstand von den Teilnehmer*innen sehr gelobt wird.“ Außerdem stehen im Innenhof sieben Parkplätze für Grümel zur Verfügung.